Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 62 (1936)
Heft: 44

Artikel: C'est charmant
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-472754

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Angst

«Entschuldiget Sie, Fräulein, Sie chömed mer so bekannt vor!?»

Soll passiert sein

Zu Frau Ix kommt der Betreibungsbeamte, muss aber unverrichteter Dinge wieder heim.

Frau Ix erzählt der guten Nachbarin, dass sie die hohe Obrigkeit geprellt habe, denn die vier «Säu» im Kamin hätte der Gestrenge nicht gesehen.

Es kam, wie sie erwartete: der Betreibungsbeamte stand in Begleitung der Polizei nach einer Stunde schon wieder unter der Tür. «So Frau, mer gsächid gern die vier Säu, wo Sie im Chämi händ.»

Sie öffnet die Rauchkammer, und darin prangen an je einem Fleischhaken die — Schilte-, Rose-, Eichle- und Schälle-Sau!» Geef

Kleinere Greuelnachricht

In der Verdingungs-Ordnung für Bauleistungen, die der Reichsverdingungsausschuss seit einiger Zeit aufstellte, wird auch das Mönch- und Nonnendach beschrieben, jene Dachdeckung unserer mittelalterlichen Burgen und Kirchen.

Man könnte wirklich an einen neuen Greuelbericht aus Spanien denken, wenn man das durchliest:

«Der Abstand der Nonnen ergibt sich aus der Breite der Mönche und ihrer sachgemässen Bettung. Die Nonnen erhalten über der Nase einen Querschlag, auf dem die Nonnen der nächsten Schicht so aufgerieben werden, dass der Mörtel nach innen herausquillt.»

Das ist aber noch gar nichts gegen das, was die armen «Mönche» erleiden müssen:

«Die Mönche erhalten zwei schmale Längsschläge, ihr Kopf wird vor dem Aufsetzen mit Mörtel gefüllt.» F. V.

Neueste Nachrichten

Im «Anzeiger für die Landgemeinden des Amtes Bern» lese ich:

HEIRAT

wünscht Landwirt von 40 Jahren, mit Erspartem. — Schriftl. Offerten mit Bild an die Exp. des Bl.

— Find ich einfach rührend! Mahe

Tagesanzeiger Zürich meldet:

Vom Gerüst gestürzt.

Am Dienstag ereignete sich in Bern ein schwerer Bauunfall. Von einem Gerüst, das wegen Renovationsarbeiten am Hotel Waadtländer Hof an der Schauplatzgasse errichtet worden war, stürzten drei dort beschäftigte Arbeiter von der Höhe des ersten Stockes auf eine Terrasse. Während sich ein Arbeiter an einer Gerüststange festhalten konnte, fiel der Zimmermeister auf das Gesäss, wogegen der andere, der Baumeister D., direkt auf den Kopf stürzte. Baumeister D. erlitt jedoch nur einige Schürfungen am Kopf, während Zimmermeister W. innere Verletzungen davontrug.

Bern ... erste Etage ... Kopf gestürzt ... nur einige Schürfungen ... ich will nix gesagt haben! Wehe

Toggenburger Volksblatt:

Thurgau. In Uttwil ist eine kleine Kamelhaarfabrik A.-G. mit einem Grundkapital von 10,000 Franken gegründet worden.

Geniale Idee, die vielen Kamele, die wir haben, der Volkswirtschaft nutzbar zu machen. Drach

Bericht der Kant. Zürch. Zentralstelle für Obstbau:

Im ganzen konnten im verlaufenen Jahre 179 Betriebsberatungen vorgenommen werden, wovon 131 auf die zweite Hälfte des Jahres fallen. Diese Steigerung der diesbezüglichen Leistungsfähigkeit war nur durch die Automobilisierung des Leiters der Zentralstelle, die im Laufe des Monats September erfolgte, möglich.

Muss den automobilisierten Leiter sehr bitten, das verlaufene Jahr wieder herbeizuschaffen, da ich in demselbigen noch verschiedenes zu erledigen habe. Jap

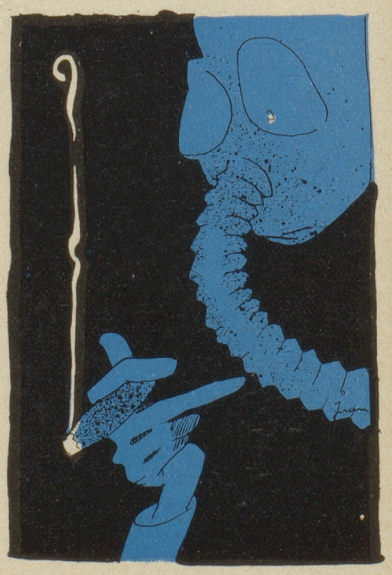
C'est charmant

Ich gehöre zwar zu einem andern Kanton, aber da ich seit einiger Zeit in der Bundeshauptstadt mein Wigwam aufgeschlagen habe, prangt auf meinem Autonummernschild ein B E. Letzthin war ich geschäftlich in Züri und suchte mir für meinen Wagen einen Ausruheplatz. Hinter einem blauen Schild mit weissem P fand ich endlich einen bescheidenen Winkel, machte einen eleganten Rückwärtsbogen, schloss ab und ging meinen harrenden Kunden nach. Nach einigen Stunden kehrte ich zurück und stellte auf dem vorher so überfüllten Platz eine grosse Leere fest, auf dem einsam und traurig mein Wagen harrte. Und gleich viel mir auf, was ich vorher im Gedränge gar nicht bemerkt hatte: mein Töff hatte wirklich ganz gesetzwidrig seine Backbord- und Steuerbordfinken je rechts und links des von einer für harmonisches Ausgerichtetsein schwärmenden Stadtverwaltung vorsorglich auf den Boden hingemalten, weissen Bandes stehen. Eingeklemmt zwischen Anlasser und Fussbremse fand ich ein Zettelchen, darauf schön kalligraphiert mit den nötigen Zwischenpunkten und dem Ausrufzeichen:

«In Zürich parkiert man zwischen den Streifen, Herr Berner!»

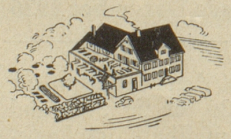
Dieses «Herr Berner» hat mir besonders imponiert, aber ... en quelles termes charmantes, cette chose fut dite! Zimmi

Angst



SEI EIN MANN — —

«Jä so — und jetzt??»



GASTHOF NEUHAUS RÜMLANG

ALLE NEUNE!

Bäbli! — — — Kranz!
Lustig ist der Kegel Tanz
Fröhlich wird das Kegelschieben
Auf der Doppelbahn betrieben.
Denn bei Wein und guten Speisen
Schickt die Kugel man auf Reisen.
Alle Neune! Stets «Gut Holz»!
Meine Wirtschaft ist mein Stolz!
Otto Ruf, die neue Leitung,
Meister in der Speisbereitung.

10 Autominuten von Seebach/Zch. Tel. 938.104